Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unser. Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 253. Montag, 6. November 1893. (Leonhard.) **20. Jahrgang.**

Unpolitische Zeitläufe

(Nachdruck untersagt.)

N **Berlin,** 4. November.

Der große Spiel- und Wucher-Prozeß in Hannover ist jetzt zu Ende. Die Wucherer, Falschspieler und Schlepper haben ihre Strafe, und zwar eine gnädige Strafe, die im Verhältniß zu dem angerichteten Unheil auf Jahre Gefängniß mäßig erscheinen muß. Freilich mußte es strafmildernd ins Gewicht fallen, daß die Ausgebeuteten durch ihren haarsträubenden Leichtsinn den Gaunern das „Geschäft" gar zu leicht und verlockend gemacht haben.

Das Urtheil ist gefällt, jetzt soll die Heilung der aufgedeckten Uebel losgehen. Die Stimmung ist ähnlich, wie nach dem scandalösen Heintze-Prozeß. Unerhört, schrecklich! ruft alle Welt, da muß etwas geschehen! Ja, was ist denn aus Anlaß des Heintze-Prozesses bis jetzt geschehen? Nichts — trotz des energischen Schreibens des Kaisers an den Justizminister. Das Laster und die Rohheit, die damals von allen Seiten als unerträglicher Schandfleck des großstädtischen Lebens bezeichnet wurden, bestehen nach wie vor. Einmal hat sich die Berliner Polizei zu einem kühnen Griff aufgerafft, aber als man die Sache bei Lichte besah, war es ein Mißgriff und wurde schleunigst zurückgethan. Man wollte alle Café's, die unanständigen und die anständigen, über den gleichen Kamm der 2 Uhr-Polizeistunde scheeren, und als das nicht gut gehen wollte, gab man wieder allen Café's, den unanständigen und den anständigen, die gleiche Freiheit. Im „dunkeln Berlin" ist Alles beim Alten geblieben, und es wird auch wohl noch lange so bleiben. Der Prozeß Heintze ist schon wieder recht hübsch vergessen, die Entrüstung verschwitzt.

Jetzt fordert alle Welt, daß das Offiziercorps vor Wucher und Spiel besser beschützt werden solle. Die Zeitungen sind voll von Artikeln, in welchen eine ganze Apotheke von Heilmitteln empfohlen werden. Und wenn nach 5 oder 10 Jahren ein Sittenforscher desselben Weges fahren wird, dann, fürchte ich, findet er das Jeu und die Querschrift bei den Offizieren und der ganzen „goldenen Jugend" noch in höllischer Blüthe. „Uns von der Cavallerie" genirt eine solche Moralbewegung nie!

Der Kaiser hat ja schon vor drei Jahren eine Verordnung gegen den Luxus im Offiziercorps erlassen und genau vorgeschrieben, mit wieviel Zulagen die Herren bei den Fußtruppen und bei der Reiterei ausreichen sollen. Die väterliche Ermahnung des Kriegsherrn hat, wie Figura zeigt, keine Wirkung gehabt. Nicht bloß die jungen, sondern sogar die älteren, höheren Offiziere halten sich nach wie vor zu dem „ollen, ehrlichen Seemann" und seinen Genossen in der höheren Halsabschneiderei.

Ich werde nicht eher an den Ernst der Reformbestrebungen glauben, als bis auf den großen Prozeß von Hannover ein noch größerer Prozeß von Berlin gefolgt ist. Hannover soll sich nur ja nicht einbilden, daß es an der Spitze der deutschen Makar-Cultur marschire. In Berlin wird noch ganz anders gejeut und gewuchert, und an diesem Treiben betheiligen sich Leute, die sehr hoch auf der gesellschaftlichen Rangliste stehen. Ach, das gäbe einen Scandal, der ganz Hannover in den Schatten stellt, wenn die Dächer der feinen Spielsäle in Berlin abgedeckt würden. Aber gerade wegen des riesigen Scandals scheuen sich die Eingeweihten, ein amtliches Einschreiten zu veranlassen. Mancher beruhigt sein Gewissen vielleicht auch mit dem Spruche: „Es nützt ja doch nichts." Wird heute ein Nest ausgenommen, so hat sich morgen ein neues gebildet. Vor einem Menschenalter hat ja schon Hinckeldey, der gute Tyrann von Berlin, den Kampf gegen die feinsten Spieler aufgenommen und dabei nicht das Ende des Spiels, aber das Ende seines Lebens erreicht.

Man muß auf die Wurzel des Uebels zurückgehen und in dieser Beziehung macht ein „alter Edelmann und Soldat" in der ‚Kreuzztg.' einen Vorstoß von anerkennenswerthem Freimuth. Er frägt, welchen Verlauf oft die Erziehung der Söhne vornehmer Geschlechter nimmt. Im elterlichen Hause hat der Vater seine Freude daran, wenn sein Sprößling schon früh Anlage und Lust zum sog. vornehmen Sport zeigt. Später wendet der Sohn auf eine Ritterakademie ein oder ein anderes Alumnat, wo er im fortwährenden Zusammensein mit vielen Schulgenossen häufig zur Genußsucht, Großthuerei und Verschwendung verführt wird. Durch solche Vorbildung zum sog. schneidigen, vornehmen Kavalier herangereift, tritt der junge Majoratserbe in ein Regiment ein, wo in Folge des verlangten hohen Zuschusses die Passionen und der Luxus in voller Blüthe stehen. Welch' Wunder, daß ein in dieser Weise herangewachsener Offizier sich lieber dem Luxus hingibt, Schulden macht und demnächst das Erbe seiner Väter vergeudet, als daß er bestrebt ist, die ihm anvertrauten Güter pfleglich zu erhalten und sich einen segensreichen Wirkungskreis zu schaffen. Die fortschreitende Entäußerung des Grundbesitzes durch den Adel mahnt wahrlich zu ernster Umkehr. Wohl möchte man dem Adel zurufen: Erziehet eure Söhne in bescheidener, anspruchsloser Weise, haltet sie im elterlichen Hause von jedem Sport fern, unterweiset sie lieber in den Tugenden eines wahren Edelmannes, als da sind: Frömmigkeit, Tapferkeit, Ehrenhaftigkeit, Bescheidenheit, Thätigkeit, Sparsamkeit u. s. w., gebt ihnen selbst ein gutes Beispiel recht ungekünstelter „Einfachheit."

Das sind goldene Worte, die nicht bloß für den Adel, sondern auch für den wohlhabenden Bürgerstand passen. Der Vater, der sich eines schönen Vermögens erfreut, begeht leicht den verhängnißvollen Erziehungsfehler, daß er indem Kopfe des Sprößlings den Gedanken aufkommen läßt: Ich gehöre nicht zu den armseligen Menschen, die sich ihr Brod im Schweiße des Angesichts verdienen müssen, ich bin zu höherem berufen, ich kann mich noblen Liebhabereien und den Genüssen widmen, die der gewöhnlichen Menge versagt sind." Wo diese Ansicht Wurzel faßt, da ist das sittliche und wirthschaftliche Verderben vorbereitet. Wie sollen solche junge Leute die einfache Lebensführung, die unscheinbare Berufsarbeit, die Selbstbeherrschung und Selbstverleugnung lieben und üben lernen, wenn sie gleichsam schon mit der Muttermilch die Verachtung solcher „plebejischen" Sitten eingesogen haben?

Wer gut erziehen will, muß freilich gut erzogen sein. Was soll aus den Kindern werden, wenn die Väter selbst noch von „Cavalier"-Eitelkeit, von Protzenthum und Genußsucht durchsaugt sind? Wie mancher gestrauchelte Sohn mag schon im elterlichen Hause oder in der Gesellschaft seiner Eltern das Hazardspiel und die Pumpkunst kennen gelernt haben?

In dem Prozeß hat sich gezeigt, daß einigen der Bewucherten das Verständniß für den Werth des Geldes vollständig abgeht. Das Wunderbarste in dieser Beziehung leistet ein Zeuge, der gar nichts mehr weiß. Er hat schwere Schuldscheine unterschrieben, die er vom Ertrage seiner Arbeit wohl nie würde decken können; aber er erinnert sich nicht, was er unterschrieben hat, ob er Geld oder bloß Loose bekommen hat ꝛc. Und wenn schließlich der Präsident fragt, ob er denn nicht wenigstens angeben könne, wozu er das Geld gebraucht habe, so weiß er auch das nicht mehr. So wird in den Tag hinein gepumpt und verschwendet, ohne daß das Bezahlen Sorge macht; der junge Herr achtet es als selbstverständlich, daß die Familie seine Schulden deckt, mögen sie noch so groß sein.

Zu der besseren Erziehung muß auch noch eine strengere Zucht der jungen Leute treten. Die meisten Blätter heben besonders zwei Gesichtspunkte hervor, die in unserer Presse sofort geltend gemacht wurden: Strengere Controle der Vorgesetzten über das außerdienstliche Leben und Treiben der Offiziere und Einschränkung der Rennbahn-Verführungen.

Die väterliche Aufsicht der Vorgesetzten kann schon jetzt viel thun, aber es hängt von dem Eifer und der Tüchtigkeit des einzelnen Vorgesetzten ab. Sollen alle herangezogen werden, so muß man sie förmlich und thatsächlich verantwortlich machen für Unsitten, die sie bei gehöriger Aufmerksamkeit hätten merken müssen. Aber dazu gehört noch eine ergänzende Vorschrift. Den sehr reichen Kameraden, die ohne Credit großen Luxus und kostspielige Passionen entwickeln können, muß die Einschränkung aufgezwungen werden. Ihr Aufwand wirkt ansteckend, reizend; der minder begüterte Kamerad will sich doch nicht lumpen lassen und ahmt also mit Hilfe des Pumps dem leuchtenden Vorbilde der Eleganz und des Lebensgenusses nach. Wenn der Kaiser will, daß die Offiziere mit einer gewissen mäßigen Zulage ausreichen, so muß er auch vorschreiben, daß kein Offizier für Pferde und Lebensweise mehr aufwenden darf. Ferner müßte in entsprechender Weise der Aufwand der Einjährig-Freiwilligen eingeschränkt werden. Diese angehenden Herren von der Cavallerie leisten sich auf den strotzenden Geldbeutel ihres eitlen Vaters oft einen Aufwand, der die minderreichen Lieutenants mit Neid erfüllen muß. Auch das trägt zur Steigerung des Luxus in den Offizierkreisen bei.

Zur Verhütung des Hazardspieles schlägt man die Verpflichtung auf Ehrenwort vor. Es bleibt aber zu bedenken, ob man nicht durch eine zu starke Probe auf das „Ehrenwort" neue Gefahren herbeiführt. Wenn der Vorgesetzte auf dem Posten ist, kann er die Spieler und die Verschuldung auch ohne besondere Polizeimaßregeln schon kennen lernen.

Dieses große Capitel läßt sich nicht mit einem Worte zu Ende führen. Die Erörterung wird noch lange dauern, aber leider wird die Heilung noch länger auf sich warten lassen.

Deutschland.

Berlin, 5. November

* **Von den 397 Mandaten** des Reichstages ist zur Zeit nur eines (das v. Hornsteinsche im ersten badischen Bezirk) erledigt. Der Parteistellung nach vertheilen sich die 396 Abgeordneten wie folgt: 68 Deutschconservative, 27 deutsche Reichspartei, 11 deutsche Reformpartei (gegen 10 in voriger Tagung), 99 Centrum, 19 Polen, 52 Nationalliberale, 13 freisinnige Vereinigung, 23 freisinnige Volkspartei (gegen 22 in voriger Tagung), 11 süddeutsche Volkspartei, 44 Socialdemokraten (gegen 43 in voriger Tagung), 27 bei keiner Fraction (gegen 28 in voriger Tagung).

* **Ueber die Neuregelung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten** macht die ‚Frankf. Ztg.' noch folgende Mittheilungen: Es soll, unter formeller Beibehaltung der Matricularbeiträge und der Franckenstein'schen Clausel zunächst auf 5 Jahre ein festes Verhältniß der Ueberweisungen zu den Matricularbeiträgen derart festgelegt werden, daß die Einzelstaaten jährlich vierzig Millionen vom Reiche erhalten. Das Reich bestreitet seine Ausgaben aus eigenen Einnahmen; es kann nicht mehr auf die Erhöhung der Matricularbeiträge recurriren. Erhöht also der Reichstag die Ausgaben, so muß er gleichzeitig die Deckung dafür beschließen — sei es durch neue Steuern oder durch ein System von Zuschlägen zu den bestehenden Steuern, über das vermuthlich das Gesetz Näheres bestimmen wird. Betragen die Einkünfte des Reiches in einem Jahre mehr, als die Ausgaben und die 40 Mill. Ueberweisung an die Einzelstaaten erfordern, so soll der Ueberschuß zu einem verzinslichen Fonds angelegt werden, aus welchem die Fehlbeträge späterer Jahre gedeckt werden können. Wächst dieser Reservefonds über 40 Mill. an, so soll der Ueberschuß zur Schuldentilgung verwandt werden. Von den 100 Millionen, die bekanntlich für die Militär-Vorlage und diesen Steuerplan nothwendig sind, sollen ungefähr 50 Millionen durch die Tabakfabrikatsteuer, etwa 36 Millionen durch Erhöhung und Vermehrung der Reichsstempelabgaben, der Rest durch die Weinsteuer aufgebracht werden. Daß die Weinsteuer im Bundesrath durchgeht, unterliegt keinem Zweifel; es wird sich nur darum handeln, ob die Werthgrenze, von der ab die Besteuerung des Weines eintritt, etwas über 50 M. hinaufgesetzt wird. Auf unbedingten Widerstand wird das nicht stoßen, obwohl die norddeutschen Finanzleiter es schon für eine große Concession an die weinbautreibenden Staaten ansehen, daß abweichend von allen Steuern auf Nahrungs- und Genußmittel die geringeren Weinsorten überhaupt von der Reichssteuer frei gelassen werden sollen.

* **Adelige und bürgerliche Offiziere.** Nach Ausweis der neuen Rang- und Quartierliste hat sich seit April die Zahl der Regimenter, die nur adelige Offiziere besitzen, von 27 auf 29 erhöht: Es sind: das 1. und 2. Garderegiment z. F., 2. und 4. Garde-Grenadierregiment, Gardes du Corps, Garde Kürassierregiment, Leib-Garde-Husarenregiment, die beiden Garde Dragoner-Regimenter, drei Garde Ulanenregimenter, das 1., 2., 4. und 6. Kürassierregiment, das 2., 3., 4., 17., 18. und 19. Dragonerregiment, das 7., 10. und 15. Husarenregiment, das 3., 5. und 13. Ulanenregiment, das 1. Garde Feld-Artillerie-Regiment.

* **Ueber Neueinführung von Lesebüchern** in den einzelnen Schulaufsichtsbezirken hat der Cultusminister an sämmtliche Regierungen und Provinzialschulcollegien einen Erlaß gerichtet. Der Minister betont darin ganz besonders, daß auf thunlichste Einheitlichkeit der Bücher innerhalb der Bezirke, soweit es die Rücksichten auf Art und Gestaltung, sowie auf die confessionellen Verhältnisse der Schulen irgend zulassen, gehalten werden soll, damit jede unnöthige Störung vermieden werde. Gleichwohl seien in neuester Zeit Anträge an ihn gebracht worden, die jenen bereits oft betonten Gesichtspunkt außer Acht lassen. Der Erlaß regelt nun genau das in Zukunft zu beobachtende Verfahren und verlangt sorgfältigste Prüfung und Begründung jedes Antrages, der nach erfolgter Beurtheilung der Regierung und des Provinzialschulcollegiums dem Oberpräsidenten zu unterbreiten ist. Ebenso ist zu verfahren bei neuen Auflagen bereits eingeführter Lesebücher, die von den vorhergehenden stark abweichen. Es soll durch diesen Erlaß der Nachtheil aufgehoben werden, der den Eltern bei dem Wechsel der Schule recht häufig dadurch erwächst, daß sie wiederholt neue Lesebücher anschaffen müssen.

* **Sklavenhandel unter französischer Flagge frei.** Aus Zanzibar, 1. Nov., wird der ‚Times' gemeldet: Der Capitain und die Mannschaft der französischen Dhau, welche mit 67 meist im Kindesalter stehenden Sklaven an Bord im Hafen von Zanzibar vom englischen Schiff Philomela gekapert wurde, sind von dem Gerichtshof auf La Reunion freigesprochen worden, vor welchen sie durch den französischen Consul gewiesen worden waren. Diese Thatsache hat hier Aufsehen erregt, da auf diese Weise der Sklavenfang unter französischer Flagge straflos ist.

* **Ob Emin Pascha noch lebt,** — diese Frage schneidet das ‚Deutsche Kolonialblatt' wieder an, indem es schreibt:

„In Bagamoyo sind in letzter Zeit wieder Gerüchte verbreitet gewesen, wonach Emin Pascha in Niangwe gesehen worden sein soll, ohne daß man den Ursprung derselben hat bestimmt nachweisen können. Mariano, dem langjährigen Begleiter Emin Paschas, ist über den Aufenthalt desselben Nichts bekannt. Ueber diese Frage hat sich auch Mr. Stokes in einem von Ussongo, den 16. Mai d. J., datirten Briefe geäußert. Danach hat er in Bukuba, innerhalb des Gebietes der Zwerge, noch einen eigenhändigen Brief des Paschas vom 6. October 1892 gesehen und dort gehört, daß Emin mit dem Araber Sef bin Abedi zusammen Kilonga Longa verlassen und sich nach dem Kongo gewandt habe. Mr. Stokes hat diese Mittheilungen nach seiner Ankunft an der Küste mündlich noch dahin ergänzt, daß er sich bis in den Dezember hinein nicht weit von dem Orte aufgehalten habe, wo nach Tippu Tipps Nachrichten die Ermordung des Paschas stattgefunden haben soll; er will aber Nichts davon erfahren haben. Er ist deßhalb der Ansicht, daß die Nachricht nicht richtig sein könne, da ihm ein solches Ereigniß jedenfalls hinterbracht worden wäre. Die überraschende Nachricht, wie sie uns aus Ostafrika übermittelt worden ist, mag hier Platz finden, ohne daß aus derselben irgend welche Folgerungen zu ziehen wären."

* **Halb officiös verlautet,** daß die Steigerung der ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben der Marineverwaltung sich durchaus in den Grenzen bewege, die durch Ausgestaltung des Flottengründungsplanes nothwendig sind. Eine neue Erscheinung sei die Organisation von Küstenbezirksämtern, welche bezwecke, eine Regelung des Küstensignalwesens, die für den Krieg vorgesehen ist, durch bestimmte Behörden vorzubereiten. Die deutsche Nord- und Ostseeküste soll in je drei Bezirke eingetheilt und in jedem dieser drei Bezirke ein Küstenbezirksamt mit einem Seeofficier als Küstenbezirksinspector eingerichtet werden.

* **Der ‚Nordd. Allg. Ztg.' zufolge** sind von den Reichssteuer-Vorlagen die beiden wichtigsten betreffend Tabak- und Reichs-Stempelabgaben so gut wie fertiggestellt, um an den Bundesrath gelangen zu können. Auch der Weinsteuer-Entwurf werde binnen einigen Tagen fertiggestellt.

* **Dem Bundesrath** ist heute der Etat für das Reichsheer, die Marine und die Colonieen zugegangen, so daß nunmehr der gesammte Reichs-Etat vorliegt.

* **Gotha,** 3. Nov. Die Benutzung weib-

licher Kräfte im Eisenbahndienste wird weiter ausgedehnt. „Das hiesige socialdemokratische Blatt theilt folgende „Bekanntmachung“ mit:

„Die Bedienung der Schranken (Barrieren) an den Wegübergängen auf der Eisenbahnstrecke von Gotha bis Silberhausen soll künftig weiblichen Personen übertragen werden. Weibliche Personen unbescholtenen Rufs und von guter Gesundheit wollen sich baldgefälligst unter Angabe ihrer Lohnansprüche bei den betreffenden Herren Bahnmeistern melden. In Krankheits- und Urlaubsfällen, in denen die Vertretung nicht von Anverwandten der betreffenden Schrankenwärterin wahrgenommen werden kann, kommt die antheilige Vergütung in Wegfall, während zum Kirchenbesuch monatlich an zwei Tagen Vertretung durch die Verwaltung gestellt wird.

Gotha, den 4. October 1893.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektion II.“

* **Frankfurt a. M.,** 2. Novbr. Dem seit dem 1. l. M. hier erscheinenden ‚Sonntagsblatt für die christliche Familie‘ schreibt man aus der Diöcese Fulda also:

„Herr Kaplan N. in Hanau, ein sehr seeleneifriger Priester und ganz geeignet für jenen schwierigen Posten, hatte bei der Stichwahl zu dem neuen Reichstag von seinem allgemeinen Bürgerrecht insoweit Gebrauch gemacht, daß er bei der Wahl zwischen einem Konservativen, der unseres Wissens durchaus keine Garantieen für die Forderungen der Katholiken gegeben, und einem Socialdemokraten nach der ausdrücklichen Weisung eines Vorstandsmitgliedes des Centrums bei einer Wahlversammlung in einer Landgemeinde für Wahlenthaltung eingetreten war. Daraufhin ergeht von der Regierung zu Kassel an das bischöfliche Generalvikariat in Fulda das Ansinnen, daß dem Herrn Kaplan, der so agitatorisch gegen die Regierung vorgegangen sei, der Religionsunterricht an den Schulen entzogen werden müsse!! Es erfolgte darauf seine Versetzung in eine einfache Landgemeinde, obwohl, wie gesagt, der Herr für die hiesigen Verhältnisse so ganz sich eignete und den Katholiken Schutz bot gegen die Umtriebe der Socialdemokraten, die so sehr ihr Unwesen treiben. Ihrer eigenen Sache selbst dürfte daher die Regierung nicht genützt haben. Durch solche Maßnahmen wird nur Erbitterung hervorgerufen oder Byzantinismus und Streberthum großgezogen, die einem Staatswesen noch nie zum Heile gedient haben.“

* **Darmstadt,** 1. Nov. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Osann erklärte in der Jahresversammlung des nationalliberalen Vereins, er würde sich einer Mehrbelastung des Tabaks sowie des Weines bestimmt entgegenstellen. Dann dürfte man wohl dasselbe Schauspiel erleben, wie im Frühjahr: wie damals der Militärvorlage gegenüber, so ziehen einzelne nationalliberale Abgeordnete jetzt auch gegen die drohenden neuen Steuern ungeheuer „tapfer“ zu Felde, um dann, wenn es zur Abstimmung kommt, ebenso tapfer dafür zu stimmen. Man kennt diese „Helden“.

* **Straßburg,** 4. Novbr. Die Leichen der beiden erschossenen Wilderer sind nach dem Schulhause von Campenay gebracht worden. Ein deutscher Arzt nahm die Antopsie vor.

Oesterreich.

* **Pesth,** 4. Nov. Fürst Windischgrätz nahm den Auftrag der Cabinetsbildung an und erschien vor seiner Abreise im Abgeordnetenhause, wo er mit Wekerle conferirte.

Holland.

✝ **Amsterdam,** 4. Novbr. In der benachbarten Ortschaft Vagmingen wurde gelegentlich größerer socialistischer Ausschreitungen der Bürgermeister durch einen Dolchstich getödtet und der Polizeicommissar am Kopfe schwer verwundet. Man mußte eine Abtheilung Cavallerie requiriren, welche die Ruhe wieder hergestellt.

Spanien.

F **Madrid,** 3. Nov. Anläßlich der von chauvinistischen Blättern hervorgerufenen Manifestation unter den Fenstern der französischen Botschaft, fanden gestern schwere Unruhen statt. Der Präfect hatte alle Sympathiebezeugungen vor der französischen Botschaft untersagt, da solche zu internationalen Schwierigkeiten führen könnten. Trotzdem wurde eine Kundgebung organisirt. Die Polizei drang mehrere Male auf die Manifestanten ein, wobei zahlreiche Verwundungen vorgekommen sind. 30 Personen wurden verhaftet.

* **Barcelona,** 4. Nov. Der Zuzug der Kabyles aus dem Innern Riff wird immer stärker. Die Ansammlung um Melilla beträgt bereits 80,000 Mann. Die Lage der Festung mit einer Besatzung von nur 8000 Mann ist bedenklich. Bedeutende Verstärkungen sind unumgänglich, besonders der Reiterei. Die National Zeichnung hat gute Ergebnisse erzielt. Der Ankauf von 10,000 Mauser-Gewehren ohne Mitwirkung der Staatskasse ist gesichert.

Rußland.

* **St. Petersburg,** 4. Nov. Die Zeitungen erhielten den amtlichen Befehl, jeder abfälligen Aeußerung gegen Deutschland sich strengstens zu enthalten, da durch die in letzter Zeit beliebten Ausfälle einiger Blätter gegenüber Deutschland ein ungünstiger Einfluß auf die deutsch-russischen Zollverhandlungen ausgeübt worden sei.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 6. November.

△ **In der Untersuchungssache** gegen Stockdick ist das Ermittelungsverfahren geschlossen und sind die Akten vor einigen Tagen an die Staatsanwaltschaft in Düsseldorf abgegangen, welche den Antrag auf Eröffnung der Voruntersuchung stellen wird.

§ **Eisenbahn-Unfall.** Auf dem hiesigen Bahnhofe stieß heute Morgen ½9 Uhr ein Güterzug auf den Personenzug nach Düren, welcher um 9 Uhr abfährt, und deshalb noch unbesetzt war. Die Maschine und 2 Wagen des Güterzuges sprangen aus dem Geleise. Der Schaden ist nicht beträchtlich und der Verkehr nicht gesperrt. Verletzungen kamen nicht vor.

* **Einen strengen schneereichen Winter** prophezeihen übereinstimmend die wissenschaftliche Meteorologie und der Volksglaube. Der Gothaer Meteorologe H. Habenicht sagt in einem der letzten „Eis- und Wetterberichte vom Nordatlantischen Ozean,“ daß die andauernde Trockenheit des Sommers, die auch durch die Niederschläge im September und October nicht ersetzt werden könne, einen niedrigen Wasserstand hervorrufen werde; die Folge davon werde wieder ein strenger Winter sein. Im hohen Norden nördlich von Neufundland und östlich von der Belle Islestraße, würde eine ungewöhnlich große Zahl von Eisbergen beobachtet. Deren mildernde Wirkung auf das Klima Europas dürfte sich aber, wenn überhaupt, erst im nächsten Frühjahre geltend machen. In Belgien leitet der Volksglaube die Wahrscheinlichkeit eines harten Winters aus dem Umstande her, daß nach aus den Ardennen eingegangenen Berichten ganze Rudel Wölfe auftreten. Auch der Antwerpener Wetterkundiger Major Waeput kündigt vom Januar 1894 ab einen sehr harten, schnee- und frostreichen Winter an.

* **Die Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn-Verhältnisse** sind seit langer, namentlich in der letzten Zeit vielfach der Gegenstand von Besprechungen in der Presse und von Berathungen der Behörden und dabei besonders interessirter Körperschaften gewesen. Immer und immer wurde über eine starke Veruachlässigung der Strecke Aachen-Düsseldorf geklagt und um eine Vermehrung und Beschleunigung der auf dieser Strecke verkehrenden Schnellzüge beziehungsweise um die Herstellung besserer Anschlüsse ersucht. Zu dieser Frage äußert sich nunmehr auch das hiesige kgl. Eisenbahnbetriebsamt wie folgt: „Die Schnellzüge der Strecke Aachen-Neuß halten allerdings an mehr Stationen an als diejenigen auf der Strecke Aachen-Köln. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Verkehr im Allgemeinen auf der Köln-Herbesthalee Strecke weit bedeutender ist als derjenige auf der Gladbacher Strecke und daß bei der ersteren nur die Station Düren, in zweiter Reihe noch Stolberg und Eschweiler in Betracht kommen, aus welchem Grunde die Schnellzüge denn auch schneller durchgeführt werden können. Bei den 6 Schnellzügen der Strecke Aachen-Köln werden täglich im Durchschnitt 65 Personen befördert, und es kommen 68 Personen in Köln an. Der Verkehr von Aachen selbst über Neuß nach Düsseldorf ist verhältnißmäßig gering. Bei den 3 Schnellzügen dieser Linie werden täglich im Durchschnitt ab Aachen T. 48, ab M.-Gladbach und ab Neuß 84 Personen befördert. Schnellzug Nr. 37 befördert im Durchschnitt täglich ab Aachen T. 28 Personen, trifft dagegen mit 56, also mit doppelt soviel Personen in M.-Gladbach und Neuß ein. Hieraus ergibt sich, daß der Verkehr auf den Zwischenstationen, auf welchen die Schnellzüge anhalten, ebenso groß ist wie derjenige von Aachen, und daß es angezeigt ist, auf diesen Verkehr gleichmäßig Rücksicht zu nehmen. Sollten trotzdem einzelne Zwischenstationen mit den Schnellzügen der Strecke Aachen-Neuß überschlagen und diese Züge rascher befördert werden, was kaum mehr als eine Viertelstunde ausmachen würde, so würde eine Zugvermehrung auf dieser Strecke nicht zu umgehen sein. Hierfür liegt ein Bedürfniß aber nicht vor, da der Verkehr mit den vorhandenen Zügen bequem bewältigt werden kann. Zur Zeit der früheren bergisch-märkischen und rheinischen Bahn bestand eine Zeit lang neben dem Schnellzuge Herbesthal-Köln (10,48 Vorm. ab Aachen Rh.) im Anschluß an den Nachtschnellzug von London über Calais und Ostende ein Schnellzug 9,6 Vorm. ab Verviers über Bleiberg-Aachen T. nach Düsseldorf; die Benutzung desselben war jedoch so gering, daß der Zug nach kurzem Bestehen wieder aufgehoben wurde. Wie damals, so machen auch jetzt nur selten Reisende aus dem Auslande von der Gelegenheit der Beförderung mit dem auf Antrag der betheiligten Handelskammern am 1. Juni 1891 von Aachen Rh. nach Düsseldorf wieder eingerichteten Schnellzuge Nr. 37 Gebrauch, und dieses Verhältniß wird sich voraussichtlich auch nicht in der Folge ändern. Nach wie vor werden die internationalen Reisenden den Weg über Köln wählen und können nicht gezwungen werden, in Aachen bereits auf den Zug nach Düsseldorf überzugehen. Eine Ueberlastung der Station Köln durch den internationalen Verkehr ist gegenwärtig wie auch auf eine lange Reihe von Jahren hinaus noch nicht zu befürchten. Anträge auf Früherlegung des Schnellzuges Nr. 37 zum Zwecke der Erreichung des Anschlusses an den rechtsrheinischen Schnellzug Nr. 3 nach Berlin in Düsseldorf sind wiederholt bei der Eisenbahnverwaltnng gestellt worden; denselben konnte jedoch aus folgenden Gründen nicht entsprochen werden: Zug Nr. 3 fährt 1,26 Nachmittags von Düsseldorf weiter, Zug Nr. 37 trifft erst 1,34, also 8 Minuten später daselbst ein. Soll es den Reisenden vom Zuge Nr. 37 aber ermöglicht werden, in Düsseldorf den Anschluß an den Zug 3 mit ihrem Gepäck zu erreichen, so muß ihnen für den Uebergang mindestens 5 Minuten Zeit eingeräumt werden. Der Zug 37 muß also spätestens 1,21, also 13 Minuten früher als jetzt in Düsseldorf eintreffen. Wenn es auch angängig ist, den Zug von Aachen um diese Zeit früher in Neuß anzubringen, so kann derselbe doch nicht früher als jetzt von Neuß nach Düsseldorf fahren. Zug Nr. 37 vermittelt in Neuß den wichtigen Anschluß des Zuges Nr. 224 von London über Hoek von Holland-Cleve und über Vlissingen nach Düsseldorf. Zug 224 kommt aber erst um 1,18 in Neuß an. Soll nun ein Anschluß zwischen dem Zuge 224 nnd dem 13 Minuten früher in Neuß ankommenden Zuge Nr. 37 hergestellt werden so müßte die Kreuzung des Zuges 224 mit dem entgegenkommenden Zuge Nr. 235 auf der eingleisigen Strecke Kempen Cleve von Kevelaer nach Geldern verlegt und der Zug Nr. 224 sogar 20 Minuten früher gelegt werden, was mit Rücksicht auf die festliegenden Verbindungen dieses Zuges auf den ausländischen Bahnen und namentlich wegen der oft mit Verspätung von England ankommenden Schiffe nicht angängig ist. Sonach ist der Anschluß des Zuges 37 an Zug 3 in Düsseldarf nur dadurch zu erreichen, daß der Zug 37 ohne die Anschlüsse in Neuß 13 Minuten früher nach Düsseldorf durchgeführt und ein neuer Zug 13 Minuten hinter dem Zuge 37 für den Anschluß deß Zuges 224 und des Zuges 237 von Köln, welcher wetzen des oberrheinischen Anschlusses in Köln ebenfalls nicht früher als gegenwärtig in Neuß angebracht werden kann, sowie ein Gegenzug auf die Strecke Neuß-Düsseldorf eingelegt würde. Bei der geringen Zahl von Reisenden von Aachen nach Berlin, für welche auch der Eingangs erwähnte Zug (10,48 Vm. ab Aachen) über Köln zur Verfügung steht, liegt jedoch ein Bedürfniß für eine derartige Zugvermehrung nicht vor. Außerdem würde auch durch die Früherlegung des Zuges 37 allein für die Reisenden dieses Zuges von M.-Gladbach über Neuß nach Köln (die Zahl derselben ist eine recht erhebliche) ein nm 13 Minuten längeres Stilllager in Neuß entstehen und Unzufriedenheii hervorrufen. Diese Angelegenheit ist auch in der am 27. Sept. d. J. zu Köln stattgehabten Sitzung des ständigen Ausschusses des Bezirkseisenbahnraths zur Sprache gebracht, und es sind in derselben die obigen Gründe mitgetheilt worden. Eine bessere Zugverbindung wird sich nur ermöglichen lassen, wenn es möglich ist, den Zug Nr. 3 nach Berlin entsprechend später zu legen, und es wird diese Frage näher geprüft werden.“ (Echo der Gegenwart.)

* **Eine Kirchenkollekte** ist für die neue St. Joachimskirche in Rom laut dem ‚Kirchlichen Anzeiger‘ vom hochwürdigsten Herrn Cardinal und Erzbischof für den Bereich der Erzdiöcese Köln ausgeschrieben worden. Diese neue Kirche soll dem heiligen Vater anläßlich seines Jubeljahres als Jubiläums-Geschenk dargeboten werden und erhielt daher zum Patrone den h. Joachim, den Namenspatron Sr. Heiligkeit. Der großartige und prächtige Bau ist denn auch mit so regem Eifer gefördert worden, daß seine Fertigstellung bis zum Ende des Jubiläumsjahres, nämlich bis zum 19. Februar 1894. mit Sicherheit erhofft werden kann. Zum Bau dieser Kirche sind aus der ganzen Welt Spenden zusammengeflossen. Da der heilige Vater selbst an der Fertigstellung des dringend erforderlichen Gotteshauses das lebhafteste Interesse nimmt, so wird gewiß auch die Erzdiözese Köln, welche gerade während des Jubiläumsjahres durch die Erhebung ihres Erzbischofes zur Würde des Kardinalates mit dem heiligen Stuhle von neuem in besonders enge Beziehungen getreten ist, zur Erfüllung dieses Herzenswunsches Sr. Heiligkeit bereitwillig beitragen. Die Kollekte wird laut Verordnung des erzbischöflichen Generalvikariats am Sonntag den 12. November in allen Kirchen abgehalten.

⊙ **Zur Handwerkerbewegung.** Auf Anregung der königl. Regierung hatte Herr Bürgermeister Tilmann die Vorstände der hiesigen Innungen sowie des Vereins selbstständiger Handwerker auf Samstag in den oberen Saale der Restauration Hermkes eingeladen. Die Handwerksmeister waren zahlreich erschienen, anwesend war außerdem Herr Landrath von Schorlemer und als Vertreter der Düsseldorfer Regierung Herr Assessor Krüger. Es galt Stellung nehmen zu den bekannten Regierungsvorschlägen zur Organisation des Handwerks. In eingehender bis Mitternacht danernder Berathung erörterte man die verschiedenen Positionen der Vorlage, sie allgemein an die von uns bereits mitgetheilten Kölner Vorschläge haltend, doch in manchen Punkten auch selbständig wichtige Abänderungen beantragend. Insbesondere will man streng an der „obligatorischen Innung“ und dem Befähigungsnachweise festhalten. Entschieden verwahrt man sich auch gegen ein Zusammenwerfen mit Elementen, welche mit dem Handwerk nichts gemein sondern oft gerade entgegengesetzte Interessen haben.

Die Organisation wünscht man alsdann für jede Gemeinde oder doch wenigstens jeden Kreis separat. Das ausschließliche Recht Lehrlinge auszubilden soll den Innungsmeistern vorbehalten bleiben. Gesellenprüfung soll obligatorisch am Orte sein. In den Gesellen-Ausschuß sollen nur solche gewählt werden können, welche das 23. Jahr erreicht haben. Auch wünscht man diejenigen nicht von der Organisation ausgeschlossen, welche mehr als 20 Gesellen beschäftigen, es soll für diese der Zutritt zwar nicht obligatorisch sein, aber doch freistehen. Zu manchen Punkte wurden noch im Laufe der anregenden Debatte praktische Vorschläge gemacht. Herr Bürgermeister Tilmann, der sich mit großem Eifer der Sache widmete, wird über die Verhandlungen an die Regierung berichten. Hoffentlich mit gutem Erfolg für das ehrbare Handwerk.

⊙ **In der Junggesellen-Sodalität** wurde gestern durch den Präfecten Herrn Theod. Tosetti der neue Präses Herr Kaplan Frentzen eingeführt. Zwei flott gespielte Theaterstückchen „Unverhofft kommt oft“ und „heute mir, morgen dir“ hielten darauf die Lachmuskeln der zahlreich erschienenen Mitglieder in stetiger Bewegung.

© **Der katholisch kaufmännische Verein Novesia** feierte gestern Abend sein XIV. Stiftungsfest, ein Fest wiederum, so recht das katholische gesellige Leben unserer guten Stadt Neuß vorführend. Den Vorsitz des verwaisten Vereins führte Herr Sparkassenrendant Richen, der vorab, einen Rückblick werfend auf die schöne Vergangenheit, auch stolz die Gegenwart preisen konnte, welche dem Vereine eine so große Zahl ehrenwerther Gäste am gestrigen Tage zugeführt. Der Dank der Novesia sollte hierfür besonders darin bestehen, daß ihre Mitglieder in unerschütterlicher Treue zu den Vereinsprinzipien stehen werden, den Gästen galt sein Hoch. Herr Bürgermeister Tilmann dankte darauf im Namen der Letzteren, feiernd die hohe Bedeutung des kathol.-kaufmännischen Vereins, der auch zum Gemeinwohl der Stadt hervorragend beitragen könne. Sein Hoch galt dem ferneren Blühen und Gedeihen der Novesia. Herr Oberpfarrer Junker feierte in seiner bekannten humorvollen Weise die bessere Hälfte des kaufmännischen Compagniegeschäftes. Der zukünftige Präses des Vereins Herr Religionslehrer Dr. Blank nahm sodann Gelegenheit, seiner stets zur Novesia gehegten Liebe Ausdruck zu verleihen, die ihn auf der jüngsten Reise in Amerika geradezu wie Heimweh angewandelt habe.

Dort habe er Vergleiche anstellen können und da sei er doch zu dem Resultate gekommen, daß über den reellen Neußer Kaufmannstand und im Gegensatz zu den bemalten Amerikanerinnen, doch nichts über unsere häuslichen Neußer Frauen gehe.

Nach manch gutes Wort der Begrüßung wurde gesprochen wir müssen der Kürze des Raumes wegen darauf Verzicht leisten Alles wiederzugeben.

Nicht unerwähnt dürfen wir aber lassen die vortrefflichen eigens zum Feste gedichteten Lieder, die exacten Musikaufführungen der Kapelle Nehl (Düsseldorf) und die prächtigen Soli's des Hr. Phil. Didtmann, der seinem Lieblingsverein wirklich die besten Gaben bot.

Die Theaterstücke „Vergeßlichkeit“ und „In Civil“ waren Musterleistungen in allen Theilen. Die gesunde Natürlichkeit trat so recht vor Augen. Alle Veranstaltungen wurden denn auch mit dem wohlverdienten Beifall belohnt.

Fassen wir Alles, selbstredend auch das flotte Tänzchen, zusammen, so kommen wir zu dem Resultate, daß es ein seltenes schönes Fest war, wie Neuß deren nicht viele im Jahre in seinen Mauern feiert.

⚓ **Fahnenweihe und V. Stiftungsfest des Garde-Vereins zu Neuß.** Einen militärischen Ehrentag hat genannter Verein unter dem gestrigen Datum im vollsten Sinne des Wortes zu verzeichnen, haben sich doch die langjährigen Bestrebungen der Kameraden, ein Vereinsbanner zu besitzen, mit dem gestrigen Tage erfüllt und ist die Freude der Erreichung dieses Zieles in schönster festlicher Weise zum Ausdruck gebracht worden.

Die Fahne ist verfertigt in der Fahnenfabrik von Wister in Crefeld und machteinen sehr guten Eindruck. Die Vorderseite zeigt auf blauem Sammt das Neußer Wappen mit der Umschrift „Garde-Verein 1888—93“, auf der Rückseite auf weißer Seide den Preußischen Adler mit der Umschrift: „Mit Gott für König und Vaterland.“

Nachdem Morgens die fremden Ehrengäste und Vereins-Abordnungen am Bahnhofe in Empfang genommen und man sich im Festlokale Hotel Berghaus versammelt, wurde um 12½ Uhr Mittags die neue Fahne beim Vereinsvorsitzenden Herrn Graefe abgeholt und zum Vereinslokale Langebeckmann gebracht, woselbst gemüthliche Sitzung bei Concert stattfand.

Um 2½ Uhr erfolgte sodann der Abmarsch im Zuge mit der Fahne zum Kriegerdenkmal auf dem Friedhof. Hierselbst wurde das neue Banner durch Herrn Oberstlieutenant und Bezirks-Commandeur Dahlke seiner Bestimmung in militärischer Weise feierlichst übergeben, wobei Herr Dahlke in gediegener patriotischer Rede zur Fahnentreue sowie zur Treue gegen Kaiser und Reich alle Kameraden aufforderte und mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. schloß, in welches die zahlreiche Menge begeistert einstimmte. Hierauf folgte ein Parademarsch und dann hielt Herr Arnold Helten unter Niederlegung eines Kranzes zum Andenken an die gefallenen Kameraden eine längere Rede, wobei er u. A. zunächst der großen Krieger Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. in pietätvoller Weise gedachte, dann aber auch sämmtlichen gefallenen Krieger der deutschen Armee und galt sein Hoch der letzteren.

Hierauf setzte sich der imposante Festzug, an der Spitze drei Ehrenreiter, in Bewegung durch die Straßen der Stadt zum Festlocale, unter den Marsch-Klängen der Musikkappelle des 8. Ulanen-Regiments unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Harsing.

In dem Zuge zählten wir sieben Vereinsfahnen, die neue des festgebenden Vereins, der Vereine von Düsseldorf, Crefeld, Rheydt, Viersen und Aachen-Burtscheid. Das Festlokal war prächtig der Feier entsprechend geschmückt und füllte sich nach und nach fast vollständig.

Die Festversammlung eröffnete der Vorsitzende des Neußer Garde-Vereins Herr Graefe mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die National-Hymne stehend gesungen wurde. Nachdem sodann Herr Graefe noch eine kurze Begrüßungsrede gehalten und in derselben zur Erneuerung des Fahnenschwurs sowie zur Treue gegn die Fahne des Königs alle Kameraden aufgefordert, schloß er mit einem Hoch auf den Neußer Garde-Verein. Es folgte nach einigen vorzüglichen Leistungen der Musik-Capelle die Festrede, gehalten von dem 1. Vorsitzenden des Garde-Verbandes für Rheinland und Westfalen Herrn Witzler-Solingen.

Der Festredner verbreitete sich in begeisterten patriotischen Worten über die Pflicht der Kriegervereine, die Liebe zum Vaterlande und zu seinem hohen Herrscherhause nach allen Seiten zu fördern und nicht nur nach außen mit Gut und Blut zu bethätigen, sondern auch im Innern die Umsturzbestrebungen, die sich immer mehr verbreiteten, nach Möglichkeit zu bekämpfen. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterland.

Der Vertreter des Garde-Vereins von Aachen-Burtscheid ließ die deutsche Kameradschaft hochleben. Es wurden sodann zwei Ehrennägel, gestiftet vom Duisburger Gardeverein und vom Düsseldorfer Gardeverein in die neue Fahne eingeschlagen, worauf Herr Witzeler-Solingen Herrn Oberstlieutenant Dahlke sowie dem gesammten Offizier-Corps ein Hoch ausbrachte, für welches Herr Dahlke mit einem Hoch auf die deutsche Kameradschaft dankte.

Der Musikkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. Harsing gebührt um das Gelingen des schönen Festes unstreitig ein hervorragender Platz. Die großartigen Leistungen derselben kamen besonders in dem „Intermezzo im Bivouak“ zur vollen Entfaltung. Auch der Männer-Gesang Verein „Cäcilia“ unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Jakob Lorenz muß hier wieder rühmend erwähnt werden, sowie ein Gardelied mit dem Refrain: „Die Garde stirbt, doch sie ergibt sich nicht,“ von einem seiner Mitglieder Herrn Winand Hansen verfaßt und mustergültig vorgetragen. Nach Schluß der Festversammlung wurde das neue Banner zum Vereinsvorsitzenden gebracht und folgte dann später der Festball. Der Neußer Garde-Verein darf stolz sein auf den Verlauf seiner Fahnenweihe.

△ **Geflügelzucht- u. Thierschutz-Verein Fauna.** Die gestern stattgehabte Versammlung war wieder sehr gut besucht und wurde zunächst beschlossen, 600 Thierschutzkalender anzukaufen, welche wie in früheren Jahren an Schulkinder zur Vertheilung gelangen. Zur Prämiirung für gute Behandlung der ihnen anvertrauten Pferde wurden verschiedene Knechte vorgeschlagen, die Versammlung erkannte 5 derselben eine Prämie nebst einem künstlerisch ausgestatteten Diplom zu, welche auf der im Januar stattfindenden General-Versammlung zur Vertheilung gelangen. Zur Verloosung kam ein vom Verein angekaufter Stamm schwarzer Italienerhühner.

* **Köln,** 2. Nov. Wahlkuriosa. In einem Wahllokal warf ein Beisitzer das Tintenfaß über das Wahlprotokoll. Als ein behäbiger Bürger, der sehr unter der drückenden Temperatur des engen Raumes litt, dies bemerkte, sagte er zu seinem Nebenmann: „Loß mer gonn, Andrees, he weed doch schwatz gewählt“ und verließ unter dem Lachen der Zuhörer das Lokal. — Im Severinsviertel hatte ein Wähler den Namen des zweiten Wahlmannes vergessen. „Einen es och genoog“, sagte er zum Wahlkommissar. Als dieser aber auf die Nennung eines zweiten Wahlmannes drängte, flüsterte ein Witzbold dem Wähler ein paar Worte ins Ohr, worauf dieser als zweiten Wahlmann stolz nannte: „Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser.“ — Ein paar böse Stunden hat durch die Wahl ein Wähler zweiter Klasse durch seine vielliebe Gemahlin gehabt. Letztere schickte ihn trotz vielen Sträubens zur Wahl. Das Resultat des ersten Wahlganges war 7 gegen 7

Stimmen. Man wollte schon zur Loosung schreiten, als unser Pantoffelheld, der ein rechter Hasenfuß ist, auf eine Geste eines Wählers der Gegenpartei hin sich drückte, wodurch natürlich die Wahl zu Ungunsten seiner Partei entschieden wurde. Gute Freunde erzählten dann der Frau den ganzen Hergang, die ihrem Gatten eine ausführliche Rede über das Verfahren bei den Wahlmännerwahlen und über noch einiges Andere gehalten haben soll.

* **Aus dem Landkreise Bonn,** 2. Nov. Die ‚Deutsche Reichsztg.' schreibt: Der Frost in der gestrigen Nacht ist zu früh gekommen für viele Landwirthe, welche abgekappte Rüben oder noch Kartoffeln im Freien hatten: die Kartoffeln sind süß, die Rüben im oberen Theile schwarz geworden. Das Wachsthum des Winterfutters ist gehemmt. In Folge dessen wird man sich jetzt allgemein beeilen, dasselbe einzubringen, vereinzelt hatte man schon begonnen. Die vorhandenen Runkelrüben sind gut; leider war die Hälfte wegen der Trockenheit im Sommer ausgeblieben. Völlig Ersatz dafür bieten dem Landmanne die Brach- und Stoppelrüben. Diese ergeben einen sehr reichen Ertrag. Zudem können die Blätter der Rüben durch Einsäuren auch besser verwerthet werden. Es ist so erfreulicher Weise ein reiches Winterfutter vorhanden.

* **Aus dem Kreise Heinsberg** wird geschrieben. Zu einer nach Millich einberufenen Versammlung von Imkern hatten sich an 25 Bienenzüchter eingefunden zwecks Gründung eines Vereins. Die Erörterungen waren recht lebhaft; dem neuen Verein traten sofort 19 Mitglieder bei. Zweck des Vereins ist, vor allem eine Hebung der Bienenzucht zu erstreben. Der neue Verein wird sich dem Haupt-Bienenzuchtverein von Rheinland und Westfalen anschließen.

* **Neunkirchen,** 2. Nov. Der Schlossermeister Stoll war mit einem Lehrjungen in Geschäften auswärts und öffnete auf dem Rückwege in der Nähe des Ortes, als ein Kohlenzug vorübergefahren war, den Schlagbaum bei einem Wegübergang. Ein im nämlichen Augenblick daherfahrender Personenzug erfaßte den Stoll, der schrecklich verstümmelt sofort starb.

* **Bochum,** 2. Nov. Laut dem ‚Rheinisch-Westfälischen Tageblatt' hat Pfarrer Thümmel-Altena in seiner Eröffnungsrede der Versammlung des Evangelischen Bundes am Sonntag einmal wieder das Register von dem Vernichtungskrieg gegen die oberste kirchliche Behörde der Katholiken gezogen. Er sprach: „Wir wollen Krieg führen mit Rom, bis der römische Bischof von seinem Stuhle entfernt wird, der es gewagt hat, den Protestantismus als die Quelle aller Gottlosigkeit zu bezeichnen. Und wir sind gewiß, daß wir in einem solchen Kriege auch den auf unserer Seite haben, ohne den wir nichts vermögen." Wir Katholiken dürfen trotzdem ruhig sein. Denn wir wissen, daß jener, auf dessen Hülfe im Kampfe gegen Rom Herr Thümmel hoffen will, zum hl. Petrus gesagt hat: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen."

* **Bochum,** 2. Nov. Die nicht genug zu tadelnde Unsitte unserer Jugend, den Pferden die Haare aus dem Schweif zu reißen, sollte einem Knaben recht verhängnißvoll werden. Derselbe hatte sich auf dem Molkeplatz an ein Roß herangemacht, um das beliebte „Pferdehaarausziehen" zu treiben. Das Thier verstand diesen Spaß jedoch unrecht, schlug aus und zerschmetterte dem Jungen beide Kniee, so daß letzterer schwer verletzt nach Hause gebracht werden mußte. Möge dieser Fall anderen Kindern zur Warnung dienen.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf,** 4. Nov. (Strafkammer.) Der Gärtner Johann B. zu Hilden hat am 8. September im Streite mit dem Gerbereiarbeiter K. diesen mit mehreren Messerstichen mißhandelt. Die Strafkammer nahm Ueberschreitung der Nothwehr an und verurtheilte den B. zu einem Monate Gefängniß. — Der viel bestrafte Karl G. aus Grabnitz logirte in der Nacht des dritten October in einer hiesigen Herberge. In der Nacht packte er die sämmtlichen Sachen des auf demselben Zimmer schlafenden Schuhmachers F. und wollte damit fort. Der Wirth faßte ihn auf der Treppe ab und gab ihn der Polizei ab. Der rückfällige Dieb war geständig und erhielt 18 Monate Zuchthaus.

In der Nacht zum 17. April wurden der Gensdarm H. und Nachtwächter W. von einer Rotte Burschen überfallen und mißhandelt. 5 Burschen waren der Mißhandlung angeklagt. Die Strafkammer verurtheilte den Knecht Hermann Sch zu 6 Monaten Gefängniß, die übrigen wurden freigesprochen. — Maria W. aus M.-Gladbach, bereits vorbestraft, hat in einer Herberge einem Bäckergesellen die Taschenuhr und Geld gestohlen. Er erhielt 5 Monate Gefängniß.

Vermischtes.

* **Berlin,** 4. Nov. Ein altersschwacher Greis, der achtzigjährige Handelsmann Samuel Treuherz, wurde am Donnerstag, unterstützt von einem Gerichtsdiener, der 9. Strafkammer des Landgerichts I aus der Untersuchungshaft vorgeführt, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. Der alte Mann hat die meiste Zeit seines langen Lebens hinter Kerkermauern zugebracht. Er hat alle Strafen verbüßt, die nach der alten wie der neuen Gerichtsordnung verhängt werden konnten. Das ihm vorgehaltene Strafregister begann mit drei Peitschenhieben, dann folgte Verweis, darauf eine Bestrafung mit 40 Peitschenhieben. Nachdem der Angeklagte dann mehrere Gefängnißstrafen erlitten, folgte die erste Zuchthausstrafe mit Verlust der Nationalcocarde, und von dieser Zeit an löste eine Zuchthausstrafe die andere ab. Treuherz brachte zuletzt acht Jahre im Zuchthause zu Brunsbüttel zu. Er ist ein unverbesserlicher Ladendieb. Er war kaum in Freiheit gesetzt und nach Berlin gekommen, als er hier wieder einen Diebstahl beging. In dem Laden eines Goldarbeiters ließ er sich Waaren vorlegen und entwendete dabei eine Brosche und einen Ring. Jetzt soll er wieder auf zwei Jahre in's Zuchthaus — es wird wohl seine letzte Strafe sein.

Cheviot und Loden à M. 1.75 per Meter.
Velour und Kammgarn à „ 2.35 per Meter,
na delfertig ca. 140 cm breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann
Deutsches Tuchversandgeschäft Oettinger & Co.,
Frankfurt a. M., Fabrik-Depot.
Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49288 liefert
Verblendsteinfabrik Ankel bei Bedburg

Fruchtpreise zu Neuß vom 6. November.

Neuer Weizen, kleiner		15	70
„ Weizen, Ia engl. Sort.		15	20
„ „ IIa „ „		14	70
Neuer Roggen	1. „	13	80
à 100 Kilo	2. „	12	80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo		—	—
Hafer, alter „ „		18	—
„ neuer „ „		16	20
Raps 1. „ „	bis	24	—
2. „ „		—	—
Rübsen (Rübsen) „ „		23	—
Kartoffeln „ „		4	
Heu à 500 Kilo		60	
Roggenstroh „ „		24	—
Weizenstroh „ „		20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 48 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo 116
Weizen-Verschuß 00 à 100 Kilo 4 80
Kleie à 50 Kilo 4 80
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Crefeld, 3. Nov. Weizen, schwere Sorte M. 15,80 mittlere Sorte 14,80. Roggen, schwere Sorte 14,—, mittlere Sorte 13,—. Gerste, schwere Sorte 13,50, mittlere Sorte 12,—. Hafer, schwere Sorte 18,— mittlere Sorte 17,—. Kartoffeln 4,60, Stroh 5,50, Heu 12,—. (Alles die 100 Kil.) Rindfleisch M. 0,55, Schweinefleisch 0,65, Hammelfleisch 0,60, Speck 0,75, Butter 1,15 M. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) M. 5,20.

Aus der Umgegend von Kempen, 4. Nov. Es notirten gestern: Weizen M. 15,—, Weizen-Vorschußmehl M. 22,—, Roggen M. 14,—, Hafer M. 18,—, Buchweizen 18, —, Futtergerste M. 14,—, Braugerste M. 22,—, Baumwollsaatmehl 7,20—7,50, amer. Leinmehl 7,80, Leinmehl ab Mühle 7,90, franco Hof 8,20, Kleien im Kleinhandel 4,80, im Großhandel 4,60, Mais 12,50, Maismehl 13,50, Heu 5,—, Richtstroh 3,—. Kartoffeln M. 2,—, Käse 40, 45, 50 und 55. Fettvieh M. 57—60, Kalbfleisch (Lebdgew.) M. 35, Schweine (fette) M. 56. Auf dem Wochenmarkt kostete Butter M. 1,00 —0,00, Eier 11—12 Pfg., Rindfleisch 60 Pfg., Speck 64—70 Pfg., geräuchert 75 Pfg., Schinken 80—90 Pfg.

Köln, 4 Nov. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter M. 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16 50—17,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) M. —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B. — G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig Partien von 5000 Kil. M. 51,— B., Mai 50,— B., 49,50 G. Still.

Köln, 4. Nov. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M. 15,00—00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 17,00—17,25 Zufuhr 3 Sack Weizen, — Sack Roggen — Sack Gerste, 19 Sack Hafer.

Heu M. 11,00—14,00, Roggenstroh 6,50, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

Köln, 4. Nov. (Colonialwaaren-Preise.) Kaffee, Java- braun Pfg. 000—000, hellbraun 142—145, hochgelb 134—138, gelb 128—134, blank 122—126, gut ord. 117—120, ordinär 115—116, gefärbt 113—114, Plantage 130—146, Santos 112—116 das 1/2 Kil. Zucker: Raffinade M. 30,50, Stampfmelis 29,25—30,50, Candis, weiß 37,00—38,50, braun 36,00—37,00, do. defect 35,—, Farin, weiß 28,00, hellbraun 25,00—25,50 die 50 Kil. Früchte und Gewürze: Korinthen, 1a. M. 18,00—19,00; Rosinen, Eleme, 16,00—25,00, Sultanin 17,00—27,00; Mandeln, nackte große süße 65—00, Prinzeß- 75; Pfeffer, schwarzer 58,00—60,00, weißer Penang 63,—, Singapore 75,—; Piment 59,— die 50 Kil. Muskatnüsse M. 2,10—2,90.

Rheinberg, 3. Nov. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte M. 16,—, 2. 15,67. Roggen 1. Sorte 14,87, 2. 14,25, neuer —,—. Gerste 1. Sorte —, 2. —. Buchweizen 1. Sorte 16, 2. 15,67. Hafer, 15,—. Alles die 100 Kil.

Mayen, 3. Nov. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 50 Kil.: Weizen M. 8,17, Roggen 7,—, Gerste 8,—, Hafer 9,—, Kohlsamen 13,—, Kartoffeln 1,50. Mittlere Zufuhr. Stimmung fest.

Berlin, 4. Nov. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	M.	3	4.	Spiritus		3.	4
Nov.-Dec.	„	140,75	140,50	70er vorr.	M.	33,30	33,40
April	„	—,—	—,—	„ Nov.-Dec.	„	32,40	32,30
Mai	„	152,—	151,25	„ Januar	„	—,—	—,—
Juni	„	—,—	—,—	„ April	„	38 20	38,—
Roggen	M.			„ Mai	„	38,40	38,20
Nov.-Dec.	„	125,50	125,75	„ Juni	„	—,—	—,—
April	„	—,—	—,—	50er vorr.	„	53 —	53 10
Mai	„	132,50	132,—	Petroleum vorr.	M.	18,40	18,40
Juni	„	—,—	—,—	Weizenmehl			
Hafer	M.			vorr. 0	M.	16,—	16,—
Nov.-Dec.	„	160,75	160,—	„ 00	„	18,—	18,—
April	„	158,—	157,25	Roggenmehl			
Mai	„	—,—	—,—	vorr. 0/1	M.	15,70	15,70
Juni	„	149,—	148,50	Nov.-Dec.	„	16 20	16,20
Rüböl				Januar	„	16 55	16,60
vorr. m. Faß	„	47.—	46,60				
„ ohne „	„	46.—	45,80				
Nov.-Dec.	„	46,70	46 50				
April-Mai	„	47 70	47 30				

Weizen und Roggen waren auf entfernte Termine durch das üb wiegende Angebot gedrückt, nahe Lieferung ist nach ziemlich beendigter Erledigung der November-Verbindlichkeiten widerstandsfähiger. Hafer still, nahe Termine matter. Rüböl bei kleinem Umsatz etwas niedriger. Spiritus vernachlässigt und kaum behauptet

Stettin, 4. Nov. Fruchtbörse. Weizen Nov.-Dec. M. 141,—, April-Mai 148,—. Roggen Nov.-Dec. 122,50, April-Mai 128,50. Rüböl Nov.-Dec. 45,50. April-Mai 47,20. Spiritus 70er vorr 32,—, Nov.- 31,30, April-Mai 32,80. Hafer vorr. 154—162. Petroleum vorr. 8,85 M.

Breslau, 4. Nov. Fruchtbörse. Spiritus 50er Nov. M. 50,50, 70er Nov. 31,—, Nov.-Dec —,—, Mai —,—. Roggen Nov. 128,—. Nov.-Dec. —,—, Mai —,—. Rüböl Nov. 47,50 April-Mai 48 —.

Magdeburg, 4. Nov. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. —,—, neues Rend. M. 14,20, ausschl. 88% 13,25, neues Rend. M. 13,40; Nachererzeugnisse ausschl. 75% M. 11,25. Ruhig. Brodraffinade I M. —,—, Brodraffinade II. —,—, Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gemahlene Melis I mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Nov 13.10, Dec. 13,—, Jan.-März 13,15, April-Mai 13,25. Schwach.

Hamburg, 4. Nov. Schmalz Steam M. 50,—, Fairbanks 41,—, Armour 52,—. Zucker Nov. M. 13,02, Dec. 13 02, März 13,20, Mai 13,32. Ruhig.

Antwerpen, 3. Nov. Amerikan. Speck fest; short middles Nov. Frs. 124, Dec. 116, Jan. 107, extra long middles —, getrockn. gesalz. Schultern 000—000, Borax 98, Rücken 118—126, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 127—132, short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic, gesalz. 000, Borax 100—102, Pic, Nic, geräuchert, Marke Armour, Chicago disponibel 113—115, Bellies — je nach Qualität. Borax-Schinken 143 die 100 Kil

Antwerpen, 4. Nov. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 11 3/8 bz., 11 1/2 B., Nov. —— bz., 11 1/4 B., Jan. —— bz., —— B., Jan.-März — bz., 11 3/4 B. American. Schmalz Marke Wilcox 119,—, American. rother Winterweizen Nr. 2 14 5/8. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,80.

Newyork, 3. Nov. Baumwolle middl. 8 3/8, Dec. 8 31, Febr. 8,44, März 8,52, Juni 8,74, in New-Orleans 7 3/4. Petroleum, rohes 5,60. Rother Winterweizen 68 1/8, Nov. 67 3/4, Dec. 69 1/8, Jan. 70 5/8, Mai 76 —. Mehl (Spring clears) 2,45. Mais Nov. 46 7/8. Zucker, fair ref. Muse. 2 7/8. Kaffee, Rio fair 18 1/4, Dec. 16,72 1/2, Febr. 16,25. Schmalz vorr. 10,40, Jan. —,—. Speck in Chicago nennw. Getreidefracht 2 6/4.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Köln, 4. Nov. Provencer-Oel M. 82,— die 50 Kil.

Köln, 4. Nov. Leinöl, prima rohes M. 49,—, prima gekochtes 51,25 die 100 Kil.

London, 3. Nov. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Messina 33.0, Mogadore 33.0.

Liverpool, 4. Nov Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23 3/4 Sh.

Kaffee.

Hamburg, 4. Nov. Kaffee. Nov. M. 0,82 3/4, Dec. 0,83, März 0,80 3/4, Mai 79 1/4. Behauptet.

Amsterdam, 4. Nov. Kaffee. Java vorr. Fl. 52, Nov. 52 1/4, Dec. 52 3/8, März 53, Mai 53 1/8, Sept. 53 1/8.

Antwerpen, 4. Nov. Kaffee. Nov. Frs. 105 3/4, Dec. 105 6/4, März 101 3/4, Mai 100 1/4. Stetig.

Havre, 4. Nov. Kaffee. Dec. Frs. 104 1/4, März 101 1/4 Mai 99 1/2, Sept. 96 1/2, Dec. (1894) 91 1/4. Stetig.

Viehmärkte.

Mörs, 3. Nov. Schweinemarkt. Zum gestrigen Schweinemarkt waren zugeführt 1000 Stück junge Schweine, meistens im Alter von 4—6 Wochen. Für Saugschweine bezahlte man M. 3—3,50 die Alte Woche, für Faselschweine M. 25—35 das Stück. Handel und Absatz sehr flott. Nächster Markt am 16. November.

Husum, 2. Nov. Viehmarkt. Zutrift: 2054 Stück Hornvieh, davon 280 Stück Landochsen auf dem Komp; letztere wurden sämmtlich verkauft und beste Waare mit 315—320 M. bezahlt. Auf dem Viehmarkt war der Handel ebenfalls in bester Waare recht rege und wurden Landochsen zu 270—285 M. Mittelwaare zu 180—240 das Stück verkauft Milchkühe waren gesucht und theuer. Es erzielten Kalbkühe 240—300 M. und darüber, Kalbquien 200—250 M. das Stück, Jungvieh je nach Beschaffenheit zu 90—160 M. das Stück. Der Markt wurde nicht ganz geräumt

Zwolle, 3. Nov. Wochen-Viehmarkt. Zugeführt am Markt: 1701 Stück Rindvieh, 71 Kälber, 75 Schafe, — junge Schafe und 659 Schweine (in den Ställen etwa 650 Stück Rindvieh und Kälber und 44 fette Schweine). Preise: 1. kalbende Kühe M. 420—460, 2. über acht Wochen kalbende Kühe 235—385, 3. frischmilchende Kühe 267—420, 4. Rindvieh mit 2—4 Zähnen 217—325, 5. Rindvieh mit Kalbzähnen 142—235, 6. Kälber 75—135, 7. einundeinhalbjährige Springstiere 160—225, 8. fette Kühe und Ochsen 48—54, 9. fette Kälber 60—70, 10. fette Schweine 45—52 die 50 Kil. Nr. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geschäft war ziemlich stott Es waren viele ausländische Käufer anwesend. In Folge der großen Zufuhr waren kalbende Kühe ein wenig billiger.

15. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. November 1893, nachmittags.

2 [1500] 230 53 544 59 74 775 823 87 945 91 1101 257 500 64 927 2006 22 174 398 455 [300] 54 49 756 818 25 3068 156 285 334 80 459 901 19 41 4034 90 96 220 949 5225 38 467 591 713 91 815 51 985 6120 25 [300] 46 66 504 [500] 83 804 965 67 7078 [500] 380 775 852 64 911 8602 187 94 302 785 956 9087 150 361 694 96 879 905 19 57

10006 339 440 89 11044 74 132 54 376 [500] 12038 134 228 74 334 69 521 42 747 814 [500] 13059 262 305 49 57 886 14067 95 182 209 41 371 99 486 565 76 673 736 86 819 937 15008 16 95 132 92 271 417 82 559 667 74 978 16180 523 65 [300] 664 888 97 960 76 17003 47 455 99 513 77 612 23 51 805 908 18035 134 50 [1500] 332 56 464 547 19124 38 205 47 328 [1500] 95 437 46 529 50 677 96

20070 97 112 87 244 383 [500] 771 929 21139 462 550 697 726 815 47 996 22001 54 96 182 252 304 26 78 604 35 837 23079 247 61 433 78 632 965 24002 76 185 210 315 [300] 91 575 601 16 708 874 25008 17 73 217 77 686 709 26028 59 [300] 61 428 902 27050 64 430 31 652 717 937 28074 288 378 422 49 55 81 97 700 834 902 29035 37 282 426 72

30035 [300] 181 352 91 546 658 68 811 26 31098 166 84 486 546 66 82 [1500] 83 659 78 813 982 32245 65 81 307 548 668 71 807 902 33006 63 119 [1500] 419 50 52 677 767 76 864 34021 61 355 83 461 96 512 633 778 87 89 803 30 98 [300] 954 35154 [500] 231 54 94 [300] 471 81 [300] 857 36159 [300] 333 74 87 443 579 37171 203 33 37 534 73 841 957 38047 51 94 174 336 409 887 39025 72 204 373 [300] 89 460 507 44 666 763 806 940 90 [1500]

40 52 200 48 54 353 403 26 584 674 76 707 [5000] 875 914 73 78 [500] 41001 183 278 489 754 886 970 42019 151 65 531 66 [300] 682 724 49 [300] 902 43078 [15000] 83 146 55 [1500] 61 63 [3000] 94 97 [500] 205 53 366 552 838 71 44036 95 [1500] 190 284 90 357 73 630 827 45000 [3000] 70 157 302 [1500] 5 402 54 580 95 642 59 723 59 [500] 46068 80 571 644 716 56 840 94 55 47051 143 202 364 548 872 [3000] 917 48000 164 301 28 645 755 926 49058 65 284 402 29 503 930

50197 213 17 547 659 61 68 989 97 51111 64 363 434 [500] 682 52076 361 432 514 605 18 51 823 923 47 53039 131 81 84 360 79 673 706 78 [3000] 811 912 54150 55 [300] 205 360 431 [1500] 545 56 658 706 855 968 55153 75 205 29 389 526 86 56079 130 245 [1500] 624 36 62 744 806 925 46 57092 [300] 209 448 556 87 794 988 58060 100 29 51 498 561 860 [500] 930 [300] 59046 212 340 78 395 97 766 806 59

60128 67 99 268 340 487 93 561 644 [1500] 61 61193 213 33 86 455 523 727 34 62160 294 322 79 457 687 [3000] 709 [500] 815 932 63049 130 44 241 53 638 [300] 727 64140 354 468 700 16 25 86 65174 220 693 66101 12 260 63 522 70 98 650 76 764 846 82 996 67252 338 46 83 547 68 770 964 68011 77 438 [300] 55 74 632 82 89 773 853 69082 500 19 34 42 47 55 99 600 757 927 51

70025 40 202 93 398 645 848 916 83 71033 85 258 [3000] 97 309 [1500] 444 506 27 717 832 [1500] 49 63 960 [500] 96 72048 138 72 216 320 [1500] 84 535 70 88 713 [3000] 890 94 75 73006 186 209 29 605 860 917 74017 184 236 306 73 92 462 98 566 630 48 703 89 816 71 901 19 75081 104 244 85 414 548 [500] 673 773 825 84 76304 36 470 553 65 77134 348 68 428 502 658 720 78035 [1500] 211 36 495 525 636 862 [300] 930 93 79328 38 441 64 547 74 84 650 704

80045 177 363 424 38 509 35 62 708 18 57 81093 122 285 322 677 842 48 66 82349 63 427 780 836 941 83131 91 269 536 636 [500] 65 737 48 854 902 80 84228 74 274 561 634 744 85222 90 414 535 57 885 930 42 73 86223 24 90 369 449 97 628 83 788 830 905 87076 113 38 [500] 90 210 468 79 682 88068 419 [1500] 97 5 7 603 739 55 81 873 944 89325 460 [300] 534 97 752 847 980 88

90040 52 152 530 606 [300] 944 70 74 91191 220 370 73 511 57 [1500] 436 760 811 [3000] 90 92375 579 604 714 840 906 51 93005 122 262 [300] 469 507 657 796 885 94020 35 62 184 433 514 88 616 73 [500] 98 965 95132 204 63 764 960 69 96003 254 66 531 660 67 761 [1500] 66 [1500] 69 916 97098 170 386 410 661 717 20 802 98011 107 47 317 457 670 95 741 851 929 99080 303 9 523 41 782 832 47 930 69

100127 655 846 943 [500] 72 101125 360 613 75 811 [500] 985 102048 111 45 60 82 90 [1500] 237 195 711 881 960 [500] 103090 372 405 527 68 606 812 104135 203 31 46 341 59 540 634 38 55 105081 86 235 311 555 735 84 96 809 978 106022 127 218 49 341 444 58 510 13 779 91 802 4 16 [3000] 49 979 [500] 107087 235 41 300 414 591 724 86 108029 55 58 [500] 204 10 23 97 541 [500] 807 95 109025 63 380 536 920 66

110051 172 475 87 556 720 776 89 892 947 63 111158 80 326 33 [1500] 48 [500] 56 [3000] 556 76 26 [300] 879 112024 36 103 211 19 369 523 36 629 722 40 903 113032 57 54 [300] 69 158 95 402 557 [500] 69 87 914 114123 252 5 [300] 400 74 [1500] 839 45 89 99 115158 612 51 66 710 912 45 58 116103 21 25 88 305 [1500] 706 915 91 117000 140 340 523 42 [500] 87 664 801 978 118154 64 277 [1500] 301 3 80 605 79 789 805 [3000] 918 86 119029 121 294 349 497 511 611 79 834 937

120106 58 315 652 121005 38 197 399 412 712 33 70 [3000] 812 47 966 122010 131 233 415 46 591 863 98 123169 217 38 56 416 23 610 179 851 964 124119 [1500] 89 [3000] 259 552 695 765 94 948 89 [500] 125012 50 123 71 237 476 40 48 52 569 857 126078 213 316 [500] 48 473 864 951 127158 223 43 522 73 624 [500] 758 68 869 128147 277 333 [3000] 576 129018 289 364 463 525 55 606 25 802 936

130047 [1500] 176 241 56 90 99 330 434 932 80 131003 319 418 41 58 72 512 43 86 610 700 38 105 13 79 901 132146 65 303 93 433 38 45 652 50 60 86 847 133000 144 45 81 804 134090 254 456 77 744 931 135289 305 74 537 41 [1500] 90 885 [3000] 136030 32 205 308 535 794 818 [1500] 137122 29 69 [1500] 202 612 49 70 79 885 138100 250 63 605 910 139040 117 88 [300] 366 424 986

140053 89 272 348 81 93 513 632 [500] 752 70 73 917 96 [300] 141312 457 73 [300] 503 39 86 693 753 930 142132 277 [500] 341 594 660 822 31 48 73 950 143063 92 93 104 343 52 60 461 [1500] 515 70 607 73 972 144061 220 340 58 641 803 927 50 145053 271 611 57 74 776 951 146056 145 555 509 894 997 149193 323 28 88 525 618 810 25 41 981

150004 150 75 86 341 492 95 625 [1500] 26 73 94 947 97 151018 [500] 96 150 67 326 489 700 91 734 91 899 152139 300 537 611 85 734 895 965 153007 96 333 91 467 515 634 725 [300] 917 41 154026 39 131 [300] 41 54 261 496 592 675 729 70 [1500] 871 922 83 155284 463 666 705 907 71 156250 441 [3000] 81 166 157098 95 110 21 857 158179 268 454 651 758 98 159167 [1500] 91 96 211 420 47 583 752 818

160259 672 807 28 977 161130 21 93 265 86 364 98 561 782 955 162067 313 415 532 681 880 [300] 63 163004 140 214 438 523 68 86 645 79 835 66 164040 75 119 57 367 422 901 917 43 165189 389 433 572 605 86 747 890 83 943 166014 134 256 59 336 46 468 96 613 [300] 866 167306 25 891 961 88 89 168039 201 32 56 425 506 85 88 824 927 [1500] 92 [3000] 169143 284 367 427 576 92 717 [3000] 942

170160 [500] 70 496 709 95 878 171121 200 78 497 643 81 87 881 172083 330 73 92 521 40 702 9 15 49 83 [3000] 910 [1500] 78 [3000] 811 561 77 633 52 743 77 834 174026 73 117 [300] 42 88 238 346 73 494 555 [500] 750 931 37 175124 430 505 18 875 [1500] 176055 143 412 83 571 608 755 81 822 61 69 [3000] 94 177052 282 501 178017 196 331 58 408 67 516 689 769 878 977 179014 38 233 97 403 697 771 856 901

180062 96 320 810 [300] 14 962 181090 [300] 198 655 66 704 61 898 182072 109 84 261 80 91 373 527 36 45 59 602 93 727 [500] 938 183018 [300] 459 549 610 22 852 911 [500] 69 184168 405 45 46 615 72 747 [500] 957 79 185026 45 47 183 217 550 477 553 622 186051 83 385 471 550 643 187044 63 86 338 58 640 708 39 910 28 188042 204 541 77 969 189085 469 514 633 [500] 65 749 973

190148 64 864 88 191018 24 [500] 149 264 754 857 192164 [1500] 92 350 526 35 695 193012 120 82 94 201 438 48 580 750 843 [500] 55 194148 232 362 416 51 60 85 594 96 674 90 801 17 939 195254 99 402 45 87 9 615 88 790 871 936 196015 119 27 58 63 243 418 515 17 613 744 861 86 94 197128 54 455 590 781 822 33 [1500] 52 941 84 [500] 98 198050 183 215 44 [3000] 322 628 741 49 896 77 199138 235 [300] 418 73 873 911 [500]

200244 73 354 432 556 71 673 [3000] 748 837 [5000] 954 201144 62 66 [300] 305 468 [3000] 99 793 202117 60 75 85 [3000] 271 352 545 78 [500] 616 71 908 203108 83 302 29 64 76 302 23 86 652 796 849 933 87 [3000] 204116 233 54 468 554 933 205017 296 365 68 415 606 713 833 206041 239 [500] 302 441 42 87 519 713 863 207003 113 57 90 99 321 554 56 635 38 85 992 208162 327 442 668 760 [1500] 86 875 925 209656 806 67

210046 85 254 377 423 612 708 63 816 26 211042 121 65 97 [1500] 278 313 474 659 [500] 746 95 212001 238 52 99 701 13 921 213061 128 36 [3000] 230 41 52 61 478 563 891 214348 423 43 523 636 925 34 46 215195 221 332 579 723 853 [illegible] 56 216008 291 447 52[illegible] 600 822 38 953 217117 270 311 32 41 674 726 30 891 933 218025 40 [3000] 222 369 [500] 73 783 826

219075 238 372 [500] 456 71 731 805 [500] 944

220040 319 409 [300] 25 537 39 41 81 733 94 221052 132 62 225 323 584 666 733 60 905 69 222117 616 76 850 80 969 223144 261 350 417 [1500] 581 656 711 941 224083 141 256 343 82 449 670 715 72 901 225211 94 300 33 618

Quartett-Verein.
Heute Abend **„Im Römer":**
Fest-Versammlung.

Dienstag den 7. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wirthslokale von Johann Sonnen, Friedrichstr. hier, für Rechnung dessen den es angeht: 200 Ctr. Weizengrind, öffentl. gegen baare Zahlung versteigern.
Neuß. Bluhm, Gerichtsvollzieher.

Ein **erstes Haus** wünscht mit einem **bestehenden Geschäft** oder **alleinstehenden Person,** welche als **Neben-Beschäftigung** den **Verkauf** eines
Consumartikels
übernähme, **in Unterhandlung** zu treten. Ausführliche Offert. bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** sub F. 847.

Für Küche und Hausarbeit per sofort oder später ein tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht. Wo, s. die Exp.

Eine tüchtige **Viehmagd** mit gut. Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht Wo, sagt die Exp.

Fein **möbl. Zimmer,** evtl. mit Pension zu miethen gesucht. Schriftl. Offerten unter R. 50 bef. die Exp.

Ein **goldener Siegelring** von Friedrichstraße bis Bergheimerstraße gestern Morgen verloren.
Wiederbringer gute Belohnung.
Von wem sagt die Exped.

Düsseldorfer Stadttheater.
Direction:
Eugen Staegemann.
Montag den 6. Nov. 1893.
Gastspiel von **Paula Kayr.**
Serpentin-Tanz.
Alessandro Stradella.
Romant.-kom. Oper von v. Flotow.
Dienstag den 7. Nov. 1893.
Dinorah, oder: **Die Wahlfahrt nach Ploermel.**
Komische Oper von G. Meyerbeer.

Die beiden Prachtwerke: **„Die Hohenzollern"** und **Hübner's „Spaziergang um die Welt"** in Original-Prachtband mit Goldschnitt, fast neu, statt **Mk. 35.—** für nur **Mark 50.—.**
Offerten unter **A. L. 100** besorgt die Exp.

Einzelverkauf bei Gust. Kottmann, Getreideh. u. Mehllager, Grevenbroich.

	pr. Sack.	p. Pfd.
Kaisermehl, hchf., M. 24,50.	Pfg.	12 1/2
Schwungmehl 000 „	21,—. „	11
Roggenvorschuß 0 „	20,—, „	11
Buchweizenmehl „	22,50. „	11 1/2
Roggensch. (Bäcker) „	15,—. „	7 1/2
Gerstenmehl, Viehf. „	13,—. „	7
Futtergersteungem. „	12,—;	

Weizenkleie 10 Ctr. à M. 4.70.
Bohnmehl, Grind, Palmkuchen, Baumwollsaat, Leinmehl, Fleischmehl billigst.
Bezahle Weizen, kleiner, M. 15,50
Sommerweizen u. englischer „ 15,20
Roggen „ 13,50
(Kauf und Verkauf gegen Cassa.)

Sonntag, 5. November, Nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr in der Stadt eine 3reihige **Corallenkette** verloren. Um Rückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten.
Neuß, Büttgerstr. 30, 1. Etage.

Abgeordneten-Wahl.

Dienstag den 7. November, Morgens 11 Uhr, in dem Kaufhaussaale zu Neuß
werden die Wahlmänner von
Neuß-Grevenbroich-Landkreis-Crefeld
sich versammeln, um dem **Centrum** den schuldigen Dank und die unerschütterliche Fahnentreue auszusprechen durch eine einmüthige Wiederwahl unserer bewährten Landtags-Abgeordneten

I. Wahlgang:
Herr Hermann Bender, Kaufmann in Vallendar.
II. Wahlgang:
Herr Anton von der Acht, Rentner in Köln.

Diese Ordnung der Wahlgänge muß **genau** beachtet werden: ein Wahlmann, der den Wahlgang umkehrt, schädigt unsere Mehrheit.
Unsere Wahlmänner sind gebeten, sich hierselbst am Morgen des 7. November vor der Wahl, 10½ Uhr,
in der Gesellschaft „Constantia" zu einer Vorversammlung
einzufinden. **Listen für gemeinschaftliche Diners** werden zum Einzeichnen offen liegen.
Nachmittags 4 Uhr wird im **Saale der Gesellschaft Constantia**

Fest-Versammlung und Concert

stattfinden, wozu die Wahlmänner hiermit freundlichst eingeladen werden.

Neuß, den 3. November 1893.

Der Wahl-Ausschuß der Centrums-Partei.
A. A.:
P. W. Kallen.

---

†
Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag Vormittag ½10 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Wittwe
Wilh. Brähmer,
geb. Elisabeth Wilps,

nach längeren mit Geduld ertragenen Leiden, vorher mehrmals gestärkt durch andächtigen Empfang der h. Sakramente, im Alter von 73 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Crefeld, Cöln u. Ginderich, 5. November 1893.

Das Begräbniss findet statt am Dienstag den 7. Nov., Nachmittags 2¾ Uhr; die feierlichen Exequien werden am Freitag den 10. November, Morgens 9 Uhr gehalten.

Ammen vom Lande sof. gesucht. Näh. Frau **Köcher**, Neuß, Friedhof 14.

Dienstag 8¼ Uhr:
hl. Messe
für die Verstorbenen aus dem Elisabethen-Verein.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 17. November 1893 sollen zu Nutzholz brauchbare 282 Stück

Wildkirschenbäume

und zwar:
1. Die Strecke zwischen Elfgen u. Garzweiler **9 Uhr Vormittags** bei Stat. 17,6 der Neuß-Jülicher Provinzialstraße beginnend und
2. zweier Strecken zwischen Garzweiler und Jackerath um **1½ Uhr Nachmittags** bei Stat. 22.5 derselben Straße beginnend

an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen werden bei Beginn des Verkaufs bekannt gemacht.

M.-Gladbach, den 4. Nov. 1893.
Der Landes-Bauinspector:
Musset.

Stärke-Gespühl
und **gepreßte Abfälle** täglich frisch zu haben bei
Pet. Jos. Schram,
Stärke- u. Nudelfabrik.

Martins-Fest zu Neuß.

Die Herren Lehrer, sowie alle unsere Mitbürger, welche sich für eine
einheitliche und geordnete Martinsfeier
— gemeinsamer Fackelzug aller Kinder unter Führung des Schullehrer-Personals und mit Musik-Begleitung — interessiren, werden hiermit zu einer desfallsigen, **unter dem Vorsitze des Herrn Oberpfarrers Junker stattfindenden**

Vorbesprechung

auf heute, Montag, den 6. cr., Abends 7 Uhr,
im oberen Saale des Herrn Vincenz Müller
höflichst eingeladen.

Das Comité für die Veranstaltung eines Kinder-Fackelzuges.

Speditions- und Inkasso-Geschäft.

Mit dem heutigen Tage verbinde ich mit dem **Neußer Droschken-Fuhr-Park** ein
Expeditions- und Inkasso-Geschäft.
Abfuhr und Anfuhr von Stückgütern aller Art, sowie ganzer Wagenladungen werden prompt ausgeführt. **Möbeltransporte** innerhalb der Stadt wie auch nach auswärts übernehme unter Garantie.
Bestellungen werden **Hammthorstraße 16** entgegen genommen.
Neußer Droschken-Fuhr-Park.

Hôtel Borghaus.

Dienstag nach der Wahl:
Großes Extra-Mittagsessen
der Herren Wahlmänner.

Große Auction zu Neuß.

Am Mittwoch den 8. November curr., Vormittags 9 Uhr bis Abends 8 Uhr,
läßt Herr **Franz Alois Jossen** hier, wegen Geschäftsaufgabe im Hause **Büchel Nr. 18**, sämmtliche vorhandene Waarenbestände, als:
Pfeifen, Spazierstöcke, Portemonnaies, Taschenmesser, Albums, Cigarren, Cigaretten, Cigarrenspitzen, Etuis, Nipp- und Schmucksachen aller Art,
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Dieser Verkauf bietet eine günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Nicolai- und Weihnachtsgeschenken.**

Neuß. **Jos. Schlafen,** Geschäftsmann.

Fackeln und Kerzen,

en gros & en détail,
in größter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen bei
Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn **Lamb. Klein** geführte **Agentur Büderich,** Kreis Neuß, unserer Gesellschaft dem **Expedienten Herrn**
Jakob Meier in Büderich, Kreis Neuß,
übertragen haben.

Köln, im November 1893.

Der General-Agent: Schopen.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Jakob Meier.

Haarlemer Blumenzwiebeln.
Zucht und Versandt von Huis ter Duin, Noordwijk b. Haarlem.
Ill. Rathgeber f. Haus u. Garten mit Preisliste franco.
Für 6 Mark franco und zollfrei durch ganz Deutschland:
30 Hyac. f. Gläser, od. 40 Hyac. f. Topfkultur, od. 50 Hyac. f. Garten, od. 150 schöne Zimmertulpen, od. 150 Tulpen f. Teppichbeete, od. 200 Garten-tulpen, gemischt, od. Zimmerkollektion 120 Stück, od. Gartenkoll. 200 St., od. Koll. f. Zimmer u. Garten, 160 St. (enth. Hyac., Tulpen, Crocus, Narc. Scilla, Schneegl., Iris etc.).

Bekanntmachung.

Wegen Anlage eines Canals wird der untere Theil der Bergheimerstraße von Montag den 6. ds. Mts. ab auf etwa 4 Wochen für den Fuhrverkehr gesperrt.

Fuhrwerk kann in der genannten Zeit den in der Nähe des Hofes von Thywissen belegenen Privatweg zwischen Bergheimer- und Jülicherstraße benutzen.

Neuß, den 3. November 1893.
Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Junges braves **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat und zu Hause schlafen kann, zu einem 8 Monate alten Kinde gesucht.
Auskunft in der Exp.

Frische Eier!

Erhielt von meinem Sohne in Ungarn wieder eine für mein Geschäft in Düsseldorf besonders ausgesuchte Waggonladung der sich hier immer mehr einbürgernden
ungarischen Eier
in extra feiner, garantirt frischer Qualität, welche ich zur gefälligen Abnahme in größeren und kleineren Parthien bestens empfehle.

Bestellungen per Post oder Telephon werden pünktlich ausgeführt.

M. Conen, Düsseldorf,
Burgplatz 12, Telephon 698.

---

15. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4. November 1893, vormittags.

132 271 91 419 41 525 622 805 1042 44 59 77 178 [500] 224 314 42 578 794 864 930 62 [300] 2052 [500] 175 343 592 875 932 3167 222 [3000] 349 93 575 [3000] 700 [500] 4117 [30000] 202 [300] 55 314 518 60 624 63 738 [300] 5 14 [500] 5186 234 368 [500] 547 71 648 53 86 6324 449 [300] 53 621 34 77 722 7010 471 71 563 644 941 8167 88 [300] 89 24 58 65 337 79 471 [500] 578 88 649 938 74 77 92 8 475 543 94 61 731

10 015 110 265 348 [500] 436 56 60 565 685 11099 91 172 261 354 [500] 415 500 26 716 65 12016 8 319 509 14 651 69 7 9 879 13061 [1500] 170 288 330 647 720 977 93 14071 78 275 351 80 437 40 610 [500] 768 832 958 15012 60 285 418 578 680 724 30 51 16102 [500] 272 373 458 643 786 [3000] 800 75 904 17148 [300] 74 83 202 312 15 424 46 529 87 759 [500] 933 55 18345 60 64 86 600 742 809 71 918 94 [3000] 19072 278 389 465 516 21 790 [1500] 99 862 89 919 [3000]

20056 143 52 [3000] 237 347 99 494 903 21008 56 261 381 449 560 746 96 921 89 22106 237 77 91 344 425 501 8 684 752 88 23124 83 331 35 454 619 730 [500] 93 42 24015 626 [1500] 70 724 82 851 25125 63 299 395 521 883 [300] 997 26018 178 253 [500] 542 [1500] 693 922 27237 57 543 681 828 58 28048 53 122 79 269 356 96 480 541 [1500] 76 605 17 760 817 951 29039 132 393 799 893 965 86

30058 157 79 330 596 648 [3000] 88 720 [300] 982 31081 247 314 421 37 61 629 58 [500] 985 32 04 66 237 317 56 646 743 41 48 926 33137 376 [300] 87 696 34220 345 75 446 [3000] 49 9 635 891 97 35144 334 443 63 511 73 83 702 72 825 33 919 62 36080 242 364 457 695 705 81 844 967 37187 [3000] 283 325 418 24 38377 559 67 675 700 30 [300] 39039 147 29 620 703 14 875 84 966

40004 127 238 83 425 592 637 713 40 871 918 [1500] 55 93 41270 327 425 [500] 708 33 908 21 43 42128 56 87 602 859 926 35 43214 47 56 483 761 [300] 91 44044 316 411 66 585 838 45219 34 435 73 908 [500] 46054 447 57 862 76 92 47232 313 449 566 793 426 48427 849 77 [1500] 952 49037 175 228 457 [500] 575 [300] 634 702 50 [300] 56 840 949

50055 161 219 308 501 4 50 782 51275 429 [500] 653 783 908 54 52331 47 611 97 934 53016 110 46 256 314 479 95 567 655 63 727 83 862 66 926 82 54121 47 247 486 559 70 647 83 808 [3000] 27 55572 629 49 75 82 713 800 10 59 988 56 04 314 60 436 515 81 659 57286 490 7 0 963 58018 [3000] 127 429 555 94 908 34 59036 162 273 347 98 433 81 99 620 718 837

60188 232 751 [3000] 914 23 34 61097 144 242 43 446 74 680 62058 191 200 388 444 78 562 851 913 22 63092 105 [1500] 56 91 224 51 81 396 [300] 406 607 745 64023 97 [1500] 148 95 275 94 462 804 77 927 55 65091 283 357 484 91 83 620 705 962 69 66174 235 33 413 589 751 47 835 903 67015 [500] 25 310 464 536 656 85 783 845 930 68002 4 99 245 513 96 703 40 849 69158 [500] 237 354 405 510 65 645 859 910 92 [300]

70027 191 244 47 [500] 67 [500] 391 402 506 30 630 721 37 71418 522 745 47 [300] 846 69 913 72030 34 47 64 153 496 515 57 792 823 40 73058 685 767 887 88 914 74126 200 393 435 83 712 75048 476 77 567 608 12 22 96 852 78 76019 62 256 531 84 616 22 89 7 6 927 77312 57 596 621 767 [15000] 970 78043 116 61 83 92 97 348 402 15 781 [3000] 906 63 79015 115 82 389 481 [500] 83 651 709 34 963

80010 60 148 495 730 98 912 [500] 36 72 81110 226 321 86 478 582 [3000] 774 822 [1500] 927 87 82110 277 534 740 872 [300] 83312 17 440 566 756 67 84045 233 403 52 [300] 565 53 834 956 82 85150 [300] 311 851 963 86050 [1500] 256 79 470 647 785 815 39 46 89 948 8750 6 233 [300] 521 29 [1500] 664 791 868 68 88052 125 233 93 652 81 89007 [500] 212 18 47 393 506 734 849 76 98

90035 59 171 376 431 652 60 80 708 54 74 813 904 91083 406 [1500] 22 580 609 56 947 92054 75 141 56 [1500] 81 534 638 778 90 877 84 904 5 40 93023 227 406 24 31 574 826 977 94067 81 140 234 65 343 70 495 651 94 824 38 922 95110 353 467 96 [500] 568 88 [3000] 791 841 96034 59 123 472 631 759 97018 35 146 454 608 873 978 98607 48 69 953 99107 33 240 75 [500] 346 547 [1500] 704 74 999

100257 [500] 301 487 738 979 101066 150 247 52 317 30 692 713 815 [500] 910 [500] 34 102023 234 606 872 73 103219 32 52 502 18 47 739 820 940 104186 324 606 [300] 21 99 105034 75 120 75 285 303 488 606 34 940 46 106023 124 230 495 604 42 752 107183 518 695 830 108354 50 341 82 [3000] 401 7 589 621 831 57 109 02 37 44 66 74 96 734 64 892 968

110135 69 70 904 577 787 905 [5000] 77 111106 11 385 437 661 85 743 112110 261 349 81 469 543 72 640 750 73 99 814 31 66 75 987 113102 339 96 467 926 114067 209 396 493 518 619 73 709 57 940 115036 49 133 229 44 351 475 521 742 776 915 60 116001 569 83 641 89 836 52 65 934 117009 72 135 368 92 624 873 900 118496 557 757 801 4 119174 308 87 516 635 77 773 832 934 63 [300]

120288 415 28 535 787 814 [300] 121012 170 [500] 311 470 608 740 [15] 946 122031 [300] 187 556 667 96 727 56 822 971 123143 [5000] 458 703 24 [500] 124375 426 510 27 67 612 81 755 125079 82 151 346 430 712 31 801 126070 71 119 93 374 510 [3000] 35 712 907 12 66 127215 73 88 90 706 128206 368 725 904 129027 [500] 74 152 494 657 883 928 96 [300]

130019 173 200 44 474 87 536 52 71 733 131121 281 497 554 65 661 971 89 132033 34 40 [1500] 236 93 320 80 547 649 [3000] 708 962 91 133010 135 48 366 78 [300] 91 626 890 991 134195 270 87 530 94 727 860 65 946 55 135085 109 [5000] 24 91 401 [500] 518 63 674 704 57 801 28 95 136114 232 508 65 647 77 756 840 55 900 43 80 [3000] 81 137326 [3000] 716 819 977 138411 714 45 96 [500] 849 56 954 69 77 139020 73 245 306 [500] 484 553 77 744 56 57 71 998

140200 77 332 477 549 631 702 883 940 70 141113 218 40 758 944 142161 73 76 [1500] 295 323 580 808 76 [500] 912 143150 218 [500] 392 476 77 571 [300] 89 [500] 764 72 888 921 144025 324 443 519 966 145053 63 119 354 530 48 601 881 966 84 146144 48 71 282 [1500] 591 97 607 [3000] 25 30 744 93 892 954 147096 137 79 205 [500] 638 775 932 53 148038 150 75 294 [300] 347 469 517 75 84 616 38 824 85 149012 29 29 42 55 137 257 98 445 549 774 78 99 891 93

150078 91 163 84 267 91 395 441 540 656 731 151000 47 220 86 526 48 607 15 32 849 56 71 152238 354 602 749 88 908 72 153129 31 30 47 396 421 90 573 635 762 878 901 154063 245 305 55 532 41 55 781 827 155103 [300] 45 47 335 79 447 500 87 54 855 156035 608 842 49 157116 50 73 275 333 545 51 837 978 158238 594 551 615 42 44 767 957 [3000] 159114 50 551 631 74 772 903

160043 100 323 433 621 916 49 161506 37 45 904 86 95 162203 753 [3000] 805 163035 87 104 [1500] 234 545 78 728 93 164002 81 477 79 585 91 767 165062 [300] 89 154 299 305 49 576 651 58 719 64 851 973 166006 72 [1500] 96 [500] 129 46 67 358 [1500] 425 557 660 829 31 65 928 167149 250 667 78 798 835 64 97 168041 47 72 90 150 741 848 169006 37 47 244 399 [3000] 423 [3000] 608 39 70 733 94 838 [300] 945

170002 [500] 127 270 300 503 19 888 935 55 76 171002 [300] 23 310 500 48 606 40 700 51 91 96 827 77 913 172142 312 576 98 716 173278 344 408 24 819 [300] 74 979 174053 [3000] 131 36 79 350 563 76 [1500] 640 [3000] 930 55 175471 719 865 957 76 84 176024 [300] 63 [500] 378 409 502 704 812 [300] 95 918 98 177024 88 207 76 378 721 22 804 52 900 178021 253 390 589 699 799 929 82 179047 63 290 382 431 75 89 612 85 708 39 76 828 77 92 93

180001 128 264 540 86 698 799 181067 79 231 376 441 84 506 32 685 789 182078 361 434 621 55 745 80 85 [300] 863 183113 458 514 [300] 736 801 5 13 900 184543 [15000] 691 763 956 98 185002 94 113 282 339 [300] 492 759 [3000] 186005 106 274 334 [500] 91 447 502 788 95 813 63 32 187026 95 249 61 68 312 23 [300] 95 464 579 89 [75000] 720 804 6 23 934 188658 189008 [3000] 73 160 68 304 10 43 410 501 619 68 74 702 34 811

190001 177 [illegible] 190148 93 346 547 679 708 [3000] 33 910 41 191213 410 29 674 740 70 861 79 971 192029 54 122 87 241 [1500] 333 467 [1500] 97 691 741 42 86 870 911 25 36 40 77 193250 67 322 [500] 95 442 70 590 4 74 751 94 195114 [1500] 249 336 74 425 553 [1500] 93 781 870 90 545 53 89 196002 42 139 235 51 304 90 437 568 822 197059 134 [300] 224 36 43 521 95 642 943 90 198245 324 72 619 88 889 956 60 199121 71 223 68 511 92

200025 46 73 85 115 81 311 24 455 510 79 926 [500] 201085 179 343 467 546 907 63 70 202096 389 513 33 611 726 915 80 203396 690 718 70 870 926 204035 136 232 346 85 464 [3000] 749 947 73 205008 59 [300] 203 61 64 333 82 444 617 79 [3000] 812 75 59 9 0 206130 33 87 306 48 617 32 80 705 25 46 801 66 911 54 207046 108 46 51 278 376 [3000] 492 524 [500] 905 18 62 99 [1500] 208001 173 672 97 726 98 833 209165 306 589

210033 [500] 64 107 223 341 86 480 587 854 71 211006 33 279 361 426 56 666 717 835 58 212068 404 [1500] 587 779 918 88 213176 216 83 99 392 414 731 58 871 76 [500] 85 979 214020 77 114 203 400 [2000] 64 775 81 99 919 39 215173 473 83 500 26 40 741 974 216136 233 337 509 620 38 53 819 67 217004 [3000] 101 252 83 578 779 986 218058 [3000] 88 181 401 31 [300] 629 76 887 923 53 84 [3000] 219118 408 10 94 765 [500] 867 [3000] 943

220233 329 93 424 543 [300] 49 50 59 671 776 [3000] 99 811 927 221032 79 183 89 373 517 78 616 96 803 47 222137 [5000] 40 45 92 [500] 572 624 735 59 889 223125 257 344 415 73 504 51 724 33 85 [5000] 224358 523 58 [1500] 740 56 225017 92 214 20 [300] 400 23 38